

In den Büchern der Geschichte sind die Feldzüge und Schlachten, in denen Deutschlands Heere siegreich fochten, für ewig aufgezeichnet. Wir hörten schon in der Schule von den glorreichen Feldherren und Staatsführern, aber wenig wissen wir bisher von dem einzelnen Mann, von dem unbekanntem Soldaten, der in der Reihe seiner Kameraden für Deutschland marschierte und kämpfte. Woher kam in den vergangenen Zeiten der Vaterlandverteidiger? Was hatte ihn unter die Fahnen getrieben – war es Freude am abenteuerlichen Leben, die Sucht nach Ehre und Ruhm oder kam er nur des Soldes wegen? Wie lebte er im Krieg und im Frieden, und was wurde aus ihm, wenn er den bunten Rock auszog? Von dem täglichen Leben des namenlosen Soldaten erzählt Martin Lezius in diesem Buch. Er führt uns in vergangene Zeiten, in die Schwedenkriege, in die Zeit des Großen Kurfürsten, wir hören von den Potsdamer Langen Kerls, den Lieblingen des Soldatenkönigs, vom I. Bataillon-Garde, der Leibtruppe des Alten Fritz, sowie von den Freikorpsführern der Befreiungskriege. Aber auch weniger bekannte Tattfachen aus der Kulturgeschichte des deutschen Heeres werden erzählt: die Fahrt der Hessen nach Griechenland, Bilder aus der Zeit der Befreiungskriege und der Idylle der Biedermeierzeit, das Leben im damaligen Kadettenkorps und das Leben eines Leutnants an der westlichen Reichsgrenze ziehen an uns vorüber.

So bringt uns der Verfasser den deutschen Soldaten dreier Jahrhunderte, bis zum Beginn des Weltkrieges menschlich näher. Wir lernen ihn mit seinen täglichen Nöten und Sorgen kennen. Die zahlreichen Bilder, vor allem die in mustergültigem Druck wiedergegebenen Farbtafeln machen das Werk besonders wertvoll: in ihm lebt die Tradition der alten Armee!

